

Liebe Mitglieder, Paten, Freunde und Förderer,

Ende Mai hatten wir Ihnen über die damals aktuelle Situation in Uganda berichtet. Das Land war, trotz sehr niedriger „offizieller“ Infektionszahlen von unter 500, bereits seit Mitte März in einem umfassenden Lockdown. Schulen, Kirchen und Märkte waren geschlossen, nur wenige Geschäfte durften öffnen, das öffentliche Leben und der Verkehr kamen zum Erliegen.

In einem weiteren Schreiben an die Patinnen und Paten am 21.06.2020 berichteten wir, dass die offizielle Zahl der mit Covid-19 Infizierten in Uganda auf 770 gestiegen war – bis Mitte Oktober stieg diese Zahl auf über 10.500.

Am 15. Oktober durften dennoch Schulen und Berufsbildungseinrichtungen nach einer sechsmonatigen Zwangspause den Unterrichtsbetrieb zumindest für die Abschlussklassen nach strengen Überprüfungen und unter Auflagen wieder öffnen. „Unser“ Weiterbildungszentrum in Kitamba hat diese Anforderungen erfüllt. Dazu zählen: ausreichend große Klassenräume, ein Betriebskonzept, in dem nachgewiesen ist, dass die (AHA-)Regeln eingehalten werden können (Sanitäranlagen, Handwaschmöglichkeiten, Seife, Desinfizierung, etc.), sowie ausreichend große Schlafräume, wobei alle Schüler/innen im Internatsbetrieb bleiben müssen und auch die Kontakte der Lehrer/innen und sonstiger Betreuer/innen außerhalb der Schule minimiert sind. Hinzu kommen regelmäßige Fiebermessungen und die Anwesenheit einer medizinischen Fachkraft. Sollte sich eine Person mit dem Covid-19 infizieren, muss die gesamte Schule für 14 Tage in Quarantäne.

Die ursprüngliche Forderung des Ministeriums, dass alle Personen, auch die Schüler/innen, vor dem Betreten der Schule einen Coronatest machen müssen (rd. 65 Euro!), wurde zurückgenommen.

In Kitamba durften die 60 Schüler/innen der 4. Klasse der High School und 41 Auszubildende des Berufsbildungsinstituts aus den Prüfungsjahrgängen zurückkehren, um sich auf die Abschlussprüfungen im Januar 2021 vorzubereiten. Wir drücken die Daumen, dass alles gut geht.



**Dormitory –Internatsgebäude - im Weiterbildungszentrum Kitamba; Blick in einen Schlafräum**

Viele Schulen in Uganda haben die mehrmonatige Schließung nicht überstanden. Ihre Träger konnten ohne Schulgeldeinnahmen die Lehrergehälter nicht weiter bezahlen und Kredite nicht bedienen. Emmanuel schrieb von mind. 500 Schulen, die schließen mussten, für andere Nutzung umfunktioniert oder an den Staat abgegeben wurden. Für viele tausend Kinder bedeutet das wahrscheinlich ein jähes Ende der Schulzeit. Aber auch dann, wenn die Schule den Betrieb wieder aufnehmen durfte, bleibt für viele Eltern und Angehörigen die oft unüberwindliche Herausforderung, das Schulgeld zu bezahlen.

Wir sind sehr dankbar, dass Sie OCAOF stark gemacht haben, die Schwierigkeiten bis heute zu meistern. Großzügige Spenden haben es möglich gemacht, den Lehrern, Ausbildern und sonstigen Mitarbeitern seit April ein „Kurzarbeitergeld“ zu bezahlen. Ein kurzfristig aufgebautes Hilfsprogramm mit Unterstützung insbesondere aus München und von Dr. Volker Peinke, dem Remscheider Arzt in unserem Vorstandsteam, hat dafür gesorgt, dass den Ärmsten im näheren Projektumfeld Hilfspakete mit Grundnahrungsmitteln, Seife etc. und auch Saatgut für die nächste Ernte ausgegeben werden können. Auch auf unserer Website [www.our-children-and-our-future.de](http://www.our-children-and-our-future.de) gelangen Sie über den Button "Jetzt spenden" zu unserer Corona-Nothilfe Unterstützung. Besuche in den Hütten in der Nachbarschaft haben uns außerdem gezeigt, dass viele der Ärmsten ohne Moskitonetz und ohne Decke auf blankem Boden schlafen, ungeschützt gegen Malaria und gegen die auch in Uganda kühleren Temperaturen in der Nacht. Das Hilfsprogramm hat bisher etwa 650 bedürftige Familien mit rd. 2.300 Kindern erreicht, aber auch den unerträglichen Mangel aufgezeigt. Ein imprägniertes Moskitonetz kostet knapp 5 Euro, eine wärmende Decke gut 10 und eine Matratze etwa 25 Euro.

Das Nothilfeprogramm erreicht auch die Patenkinder, die nicht im Kinderheim wohnen, und deren Familien.



**Corona-Nothilfe-Pakete für arme Familien.**

Im Weiterbildungszentrum Kitamba darf das Schulgeld auch mit Naturalien bezahlt werden, z.B. mit Mais, Bohnen, Maniok oder Brennholz. Und, dies ist ein großes Glück, die Patenschaften und Spenden ermöglichen, dass alle Schüler/innen und Auszubildende in Kitamba die Schule auf jeden Fall weiter besuchen dürfen, auch dann, wenn die Eltern ihren Anteil z.Zt. nicht mehr leisten können.

Im Kinderheim in Kamukongo und in Bweyo wurde auch während der Schulschließung ein schulnahes Lernprogramm beibehalten. Wir können den Schaden für Kinder nur ahnen, den ein komplettes Jahr ohne Unterricht und oft auch ohne die tägliche Mahlzeit in der Schule bedeutet.

Goretti schrieb kürzlich voller Freude und Dankbarkeit, dass auf unseren Feldern in Birinzi eine gute Ernte eingeholt werden kann. Anfang Oktober hat die neue Regenzeit begonnen, d.h. es ist Zeit für die Aussaat.



**Im Kinderheim in Kamukongo**

Die Krise zeigt, wie wichtig es ist, die allgemeine Infrastruktur zu verbessern. Sauberes Wasser aus Brunnen hilft, Durchfall-Erkrankungen und damit verbunden z.B. Fehlzeiten in Schulen und Ausfälle der Arbeitskraft zu vermeiden. Das Gesundheitszentrum versorgt die Menschen der Projektregion und sichert medizinische Grundversorgung auch dann, wenn das Geld für eine nötige Behandlung und Medikation oder die Entbindung mit einer ausgebildeten Hebamme fehlt.



**Die neue Küche neben der Gesundheitsstation in Bbaala, in der Angehörige Essen für stationär betreute Patienten zubereiten können. Rechts: Wohnhaus für Mitarbeiter/innen des Health-Centers.**

Die Gärten und Felder sorgen für eine weitgehende Selbstversorgung im Projekt. Bildung ist der Schlüssel für nachhaltige Veränderungen und nötige Anpassungen an heutige und zukünftige Probleme. Die Bevölkerung insbesondere in Ost-, Süd- und Zentralafrika wächst rasant. Der Klimawandel betrifft diese Länder in besonders harter Weise.

Das Engagement unserer Freunde bei OCAOF vor Ort erreicht auch die Menschen in der Region. In den umliegenden Dörfern bilden Kleinbäuerinnen und Kleinbauern Kooperativen (genossenschaftsähnliche Zusammenschlüsse). Sie erfahren in ‚unseren‘ Mustergärten wissenswertes über neue Pflanzen, giftfreie Schädlingsbekämpfung und neue Anbaumethoden. Sie sind offen für Neues. Das neu errichtete Lagerzentrum in Birinzi eröffnet auch die Chance, feuchtigkeitsempfindliche Feldfrüchte und Saatgut trocken zu lagern.



**Obstanbau und Lagerzentrum mit Büro, Warenannahme, Verarbeitung und Lagerräumen in Birinzi**

Erfreulicherweise darf der Aufbau der Infrastruktur – in unserem Fall mit dem Bau einer Mehrzweckhalle im Weiterbildungszentrum Kitamba als Aula, für Sport, Vorträge, Versammlungen und Prüfungen – trotz vielfältiger Einschränkungen weitergeführt werden. Die Maßnahme wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.



**Baustelle im Weiterbildungszentrum Kitamba. Neben der Secondary School entsteht eine Mehrzweckhalle**

Leider wissen wir im Moment nicht, ob alle Patinnen und Paten vor Weihnachten den sonst üblichen Brief mit einem aktuellen Foto ihres Patenkindes erhalten werden. Rose und Adria-Georgina versuchen die Patenkinder zu erreichen und die Unterlagen zu sammeln. Die beiden jungen Frauen kümmern sich bei OCAOF in Uganda um die Patenschaften. Bei allen Kindern, die nicht im Kinderheim wohnen oder eine Abschlussklasse besuchen, kann das z.Zt. nur durch Besuche zuhause erfolgen. Wir haben Rose und Adria-Georgina gebeten, angesichts der akuten Infektionslage kein Risiko einzugehen.

Was die Aktivitäten unseres Fördervereins betrifft, so gibt es auch hier Corona bedingte Einschränkungen: die Adventsmärkte, auf denen wir mit z.T. großem Erfolg für OCAOF die schönen handgefertigten Dinge aus unserem Projekt angeboten haben, fallen aus. Wir versuchen, ein wenig Ausgleich durch Werbung für unseren Laden in der Wiedenhofstraße 3 in Remscheid zu schaffen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr OCAOF-Team

gez. Franz Lebfromm

**OCAOF e.V., Wiedenhofstr. 3, 42853 Remscheid, Tel.: 02191-5657475; Email: [OCAOF@gmx.de](mailto:OCAOF@gmx.de)**

**Bankverbindung: OCAOF e.V., IBAN: DE02 3406 0094 0006 0648 10 oder IBAN: DE85 3405 0000 0000 0332 17**

[www.our-children-and-our-future.de](http://www.our-children-and-our-future.de)

[www.facebook.com/OCAOF](https://www.facebook.com/OCAOF)